



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

MLIX. Die Stadt Sandow erklärt gegen den Erzbischof von Magdeburg die
Briefe der Markgrafen, die Stadt nicht von der Altmark zu trennen, für
kraftlos, am 24. Mai 1363.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

ecclesiam, digne meretur, ut petitionibus tuis, quantum cum deo possumus, fauorabiliter annuamus. Exhibita si quidem nobis pro parte tua petitio continebat, quod inter te et dilectum filium nobilem virum Ottonem marchionem Brandenburgensem, natum quondam Ludouici de Bauaria, habitus est tractatus, quod ipse Otto et dilecta in Christo filia nobilis mulier Elizabet, filia tua, in infantia constituta, postquam ad etatem peruenerit ad hoc aptam, matrimonialiter copulentur, et quod exnunc tu et Otto predictus certas super hoc promissiones et obligationes inuicem faciatis, sed quia Otto tertio et Elizabet predicti quarto consanguinitatis gradibus ab eodem stipite distantes sibi inuicem attinent, tuque etiam dudum de sponsalibus uel matrimonio, pro te uel tuis cum descendantibus ex Ludouico predicto minime contrahendis ecclesie Romane presiteris iuramentum, tractatus predictus adimpleri non potest, dispensatione super hoc apostolica non obtenta, pro parte tua fuit nobis humiliter supplicatum, ut providere super hys de benignitate apostolica dignaremur; nos itaque huiusmodi tuis supplicationibus inclinati, tecum ut impedimento, quod ex dicta consanguinitate prouenit ac iuramento predictis, sub quacumque uerborum forma uel expressione conceptum extiterit, nequaquam obstantibus, promittere, quod dicta Elizabet, cum ad etatem ad hoc aptam peruenerit, cum dicto Ottone sponsalia de futuro primo et deinde matrimonium per uerba de presenti contrahet et ad id te solemniter obligare ualeas auctoritate apostolica, tenore presentium dispensamus, iuramento predicto alias in suo robore permanfuro. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre dispensationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incurfurum. Datum Auinion, v jdis may, pontificatus nostri anno primo.

G. Garini.

Nach dem im K. K. Geh. Hof- und Haus-Archive zu Wien befindlichen Originale.

MLIX. Die Stadt Sandow erklärt gegen den Erzbischof von Magdeburg die Briefe der Markgrafen, die Stadt nicht von der Altmark zu trennen, für kraftlos, am 24. Mai 1363.

Wie Ratmanne, Schepffen, Guldemeisteré und alle gemeinen borgere der Stad zu Sandow bekennen — das wir mit eindrechtigen wolbedachten muthe, mit guter gewissen und willen unfer burger gemeine gelobt haben und globen in guten truwen an Eidesstat dem Erwürdigen in Gote Vater und Hern, Hern Diterich Erzbischoff des heiligen Gotelhus zu Meidburg, unserm lieben gnedigen Hern, das alle brieue, die wir haben und damit wir begnadet sind von den Margreuen von Brandenburch uber das stucke, das man uns nicht vorwisen noch scheiden solle von der Marke, und mit name von der Alden Marke, ihm, sinem Gotthus und allen sinen nachkomen Erzbischoffen zu Meidburg von uns, unsern

Erben und allen unfern nachkommen keynen schaden nu und in zukumftigen zyten bringen sollen. Worden se ouch darobir von uns, unfern Erben odir nachkommen in dheinen zukumftigen Ziten, ihm, sinem Gotshus odir nachkommen zu schaden, vorbracht, das sal dheinerlei macht odir craft nicht haben, wenn sie sullen tod sin und unnütze allerdinge. Mit urkunde dilles briues versigelt mit unser Stad Ingesegel, Gebin zu Ratenow, nach Christs geburt dritzenhundert in dem drie und sechzigsten jare, des Mittewochen in den heiligen Tagen zu pfingsten.

Gercken's Cod. IV, 509.

MLXII. Die Markgrafen Ludwig der Römer und Otto compromittiren wegen ihrer Streitigkeiten mit dem Grafen von Schwarzburg auf den Erzbischof von Magdeburg, den 27. Juli 1363.

Wir Ludouich der Romer und Otte, gebrudere, von der gnade Gots Marggrafen zu Brandenburg und zu Lufiz — bekennen — daz wir alle unser sache und schelinghe, die da sint zwischen uns und den edlen heren Grauen Henriche und Grauen Günther von Swarzeborch, gebrudern, herren zcu Arnstete, umb alle schulde, is sy mit breuen odir andirs, in wilcherleie wis die sint, dar sie uns umb zculprichine haben, genzlichen gegangen sint und gelazzen haben czu dem Erwertigen in Gote Vater und Herren, Herren Diteriche, Ercebischoffe des heyligen Gotshus czu Magdeburg, dem wir ouch früntlich dar umb bitten und gebetin haben, Also daz her uns mit en czwischen hir und send Mertins tage, die nu neyst czu kommende ist, entrichten und entscheiden sal allir stücke mit minne odir mit rechte, nach unsir breue lute, die sie dar ubir haben, und des by yme unverbrochlichen bliben wollen, und haben yme des ganze macht gegeben, wie her uns entrichtet und entscheidit, daz uns dar an wol genügen sal etc. — Gebin czu Frankenfurd nach Christs geburd dritzen hundert Jar, in dem dre und sechzigsten Jare, an send Pantelionen tage des heyligen Merterers.

Gercken's Cod. VII, ©. 58. 59.

MLXIII. Kaiser Karl verspricht, daß die ihm geleistete Huldigung Märkscher Städte dem Pfandrechte der Fürsten von Anhalt unbeschädlich sein soll, am 30. Juli 1363.

Wir Karl, von gotis gnaden Romischer keiser, zu allen ziten merer des Richs vnd kunig zu Beheim, Bekennen vnd tun kunt offenlich mit dissem briue. Wann der Hochgeborn Waldemar, Grafe zu Anhalt, vnser liber Swager vnd turste, von vnfern ge-